



FEATURED

Leonding

Sport

So gehen Leondings Ringer mit der Krise um

📅 16. April 2020 🗑️ Redaktion 👁️ 119 Views 💬 0 Kommentare 🏷️ Ringen

Etwa 50 Sportbegeisterte üben unter dem Dach der ASKÖ Leonding die spannende Sportart des Ringens aus. Als Vertreter einer besonders kontaktintensiven Disziplin hat man sich auf eine längere Wartezeit eingestellt. Der Umgang mit den krisenbedingten Maßnahmen ist jedenfalls ein hochprofessioneller.

So lässt man sich in Leonding auf keine Kompromisse ein. "Wir werden selbst nach einer Freigabe durch die Bundesregierung noch zwei Wochen abwarten, ehe wir wieder mit dem Ringen starten", erklärt mit Peter Kosmata der Trainer des Leondinger Ringervereins, der dies mit dem Umstand, dass es sich beim Ringen um eine hochintensive Kontaktsportart handelt, begründet. So kommt es in dieser Eins-gegen-Eins-Sportart bekanntlich auch zu Berührungen mit Schweiß.

In Leonding ringen aktuell 15-20 Erwachsene sowie etwa genauso viele Kinder. Ebenfalls gibt es für die Arrivierteren unter den Ringern die sogenannte "Fitnessgruppe" mit rund zehn bis 15 Teilnehmern. Im Oktober des letzten Jahres feierte man das 50-jährige Bestehen der Sektion.

Bedenkliche Entwicklung bei Kindern

Als hauptberuflicher Trainer im ÖRSV, diese Tätigkeit übt er parallel zu seinem Engagement in Leonding aus, weiß Peter Kosmata, wovon er spricht, wenn er die Maßnahmen der Regierung prinzipiell gutheißt und nachvollziehen kann. Etwas anders sieht er dies jedoch bei den Kindern.

"Das ist für mich eine spezielle Situation, wollen wir diese doch vom Computer wegbringen. Konkret besteht bei Kindern beinahe keine Ansteckungsgefahr. So könnte man hier durchaus Laufen oder Gymnastik durchführen", so Kosmata, der während seiner langjährigen einschlägigen Berufserfahrung generell Probleme im Bereich der Bewegung des Nachwuchses ortet. "Ich habe seit 1995 etwa 35.000 bis 40.000 Kinder in unterschiedlichen Schulen betreut. Leider kann man dabei eine katastrophale Entwicklung feststellen. So muss man etwa mittlerweile Grundlagen wie richtiges Laufen oder Purzelbäume wochenlang wiederholen."

Ohne sich allzu großen Illusionen hinzugeben, wartet man in Leonding aktuell die Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie ab. Auch in dieser schwierigen Zeit bleibt man aber nicht untätig. "Diejenigen, die bei uns leistungsorientierten Hobbysport ausüben, haben natürlich Vorgaben wie Laufen, Mountainbiking oder Krafttraining bekommen", erklärt Kosmata, der auch seine restlichen Sportler zur individuellen Bewegung ermutigt.